

Landwirtschaftszählung 2020 –Ökologische Landwirtschaft–

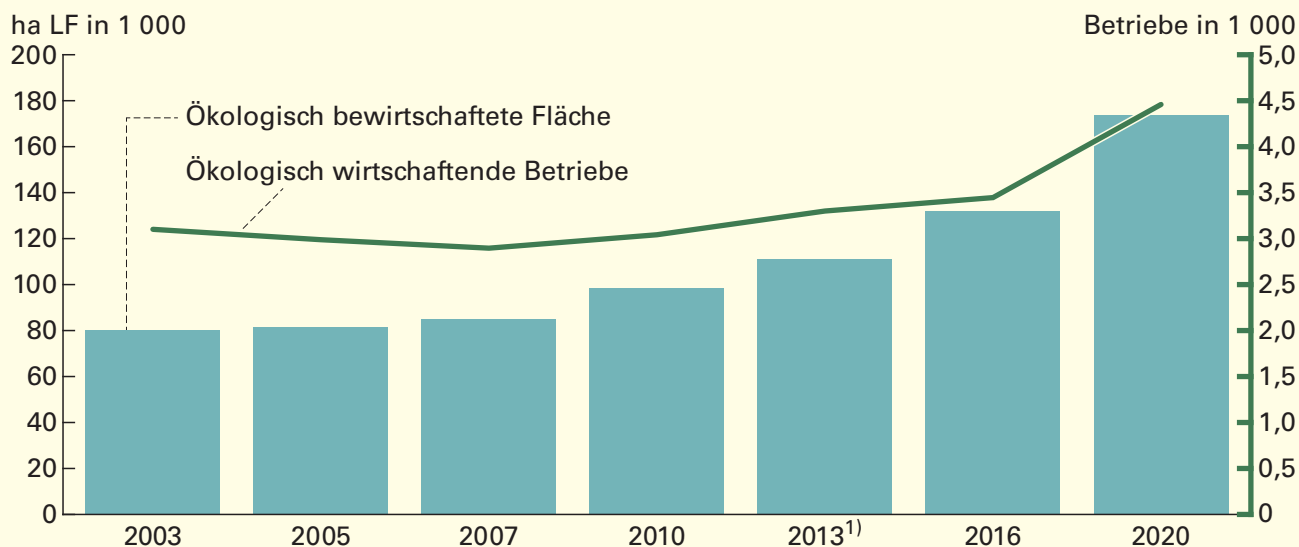
Betriebe und ihre Flächen wachsen

Die ökologische Landwirtschaft hat in den letzten Jahren stetig an Bedeutung gewonnen. Im Jahr 2020 bewirtschaftet etwa jeder neunte Betrieb in Baden-Württemberg nach der EU-Öko-Verordnung Nr. 834/2007. In der gesamten Europäischen Union werden die Anforderungen an die ökologische Wirtschaftsweise durch diese Verordnung bestimmt. Seit der letzten Landwirtschaftszählung im Jahr 2010 ist die Anzahl der Öko-Betriebe um etwa 45 % gestiegen und beträgt nun knapp 4 500 Betriebe. Mehr als 11 % der insgesamt rund 39 100 landwirt-

schaftlichen Betriebe wirtschaften aktuell nach ökologischen Richtlinien. Dabei umfasst die ökologisch bewirtschaftete Fläche 173 700 Hektar (ha) (Anteil rund 12 %). Im Vergleich zu 2010 ist das eine Zunahme um über 76 %.

Bei vollumgestellten Öko-Betrieben ist die durchschnittliche Betriebsgröße um 4,8 ha auf 41,9 ha gestiegen. Ein konventioneller Betrieb hatte im Jahr 2020 eine Durchschnittsfläche von 35,4 ha.

**Entwicklung der ökologischen Landwirtschaft in Baden-Württemberg
2003 bis 2020**



1) Repräsentativergebnisse. Die Angaben sind daher jeweils auf volle Hundert gerundet. – 2020: Vorläufige Ergebnisse.
Datenquelle: Agrarstrukturerhebung/Landwirtschaftszählung.

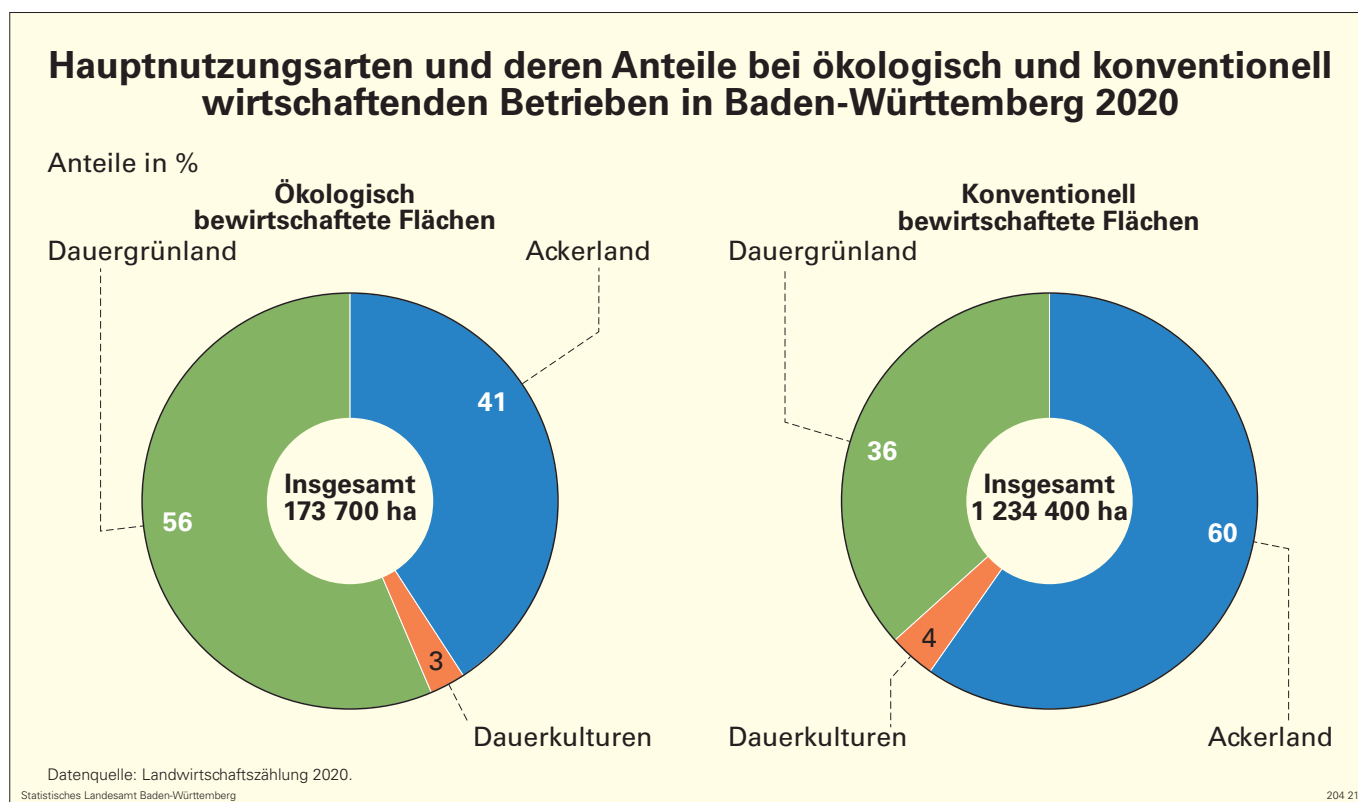




Mehr Grünland, mehr Vielfalt auf dem Acker

Die baden-württembergische Landwirtschaft ist sowohl im ökologischen als auch im konventionellen Landbau von einer großen Vielfalt geprägt. Jedoch unterscheiden sich die Öko-Betriebe durch einen vergleichsweise hohen Anteil an Grünland und eine vielfältigere Nutzung der Ackerfläche. Der Anteil des Ackerlands beträgt in Öko-Betrieben rund 41 % (konventionelle Betriebe: 60 %). Die ökologisch bewirtschaftete Ackerfläche beträgt etwa 71 000 ha, die konventionelle Ackerfläche ist rund zehnmal so groß (739 200 ha). Im konventionellen wie im ökologischen Anbau spielt Getreide zur Körnergewinnung eine große Rolle: Während im konventionellen Bereich mehr als die Hälfte

(59 %) mit Getreide genutzt wird, sind es auf den ökologischen Flächen deutlich weniger (46 %). Die wichtigste Ackerkultur im konventionellen Anbau, Winterweizen, folgt im Ökolandbau erst auf die Leguminosen zur Ganzpflanzenernte, die mit 19 700 ha gut 28 % der Ackerfläche beanspruchen. Diese Futterleguminosen haben in der ökologischen Landwirtschaft eine große Bedeutung, da sie zur Erweiterung der Fruchtfolge eingesetzt werden, der Bindung von Luftstickstoff dienen und gleichzeitig als betriebseigenes Tierfutter verwendet werden. Winterweizen bringt es im Öko-Landbau auf eine Anbaufläche von rund 15 500 ha.



Unterschiedliche Akzente bei Hülsen- und Ölfrüchten, Gemüse und Obst

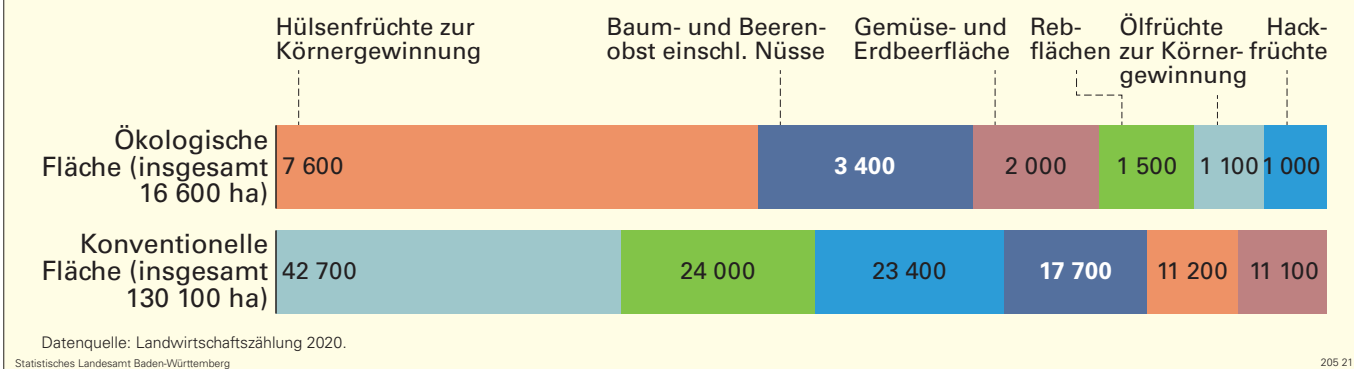
Im Öko-Landbau setzen viele Betriebe auf Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung: Mehr als 40 % der Hülsenfrüchte werden nach ökologischen Richtlinien angebaut (7 600 ha). Wichtigste Öko-Hülsenfrucht ist die Ackerbohne auf knapp 2 400 ha. Ganz anders bei Ölfrüchten: Raps, die mit Abstand wichtigste Ölf Frucht wächst zu 99 % auf konventionellen Feldern (knapp 41 000 ha).

Einzig bei Sonnenblumen erreicht der Öko-Anteil mit einem Drittel der Fläche (600 ha) einen bemerkenswerten Anteil.

Die Gemüse- und Erdbeer-Flächen betragen in ganz Baden-Württemberg 13 100 ha. Der ökologische Anteil beläuft sich auf 15 %. Der Anteil der Öko-Betriebe im Gemüsebau beträgt dagegen etwa



Ökologische und konventionelle Flächen ausgewählter Kulturen in Baden-Württemberg 2020



21 %. Öko-Betriebe bewirtschaften im Durchschnitt also kleinere Flächen oder anders formuliert: der großflächige Anbau von Gemüse und Erdbeeren ist eher in konventionellen Betrieben zu finden.

Bio-Obst wird mittlerweile auf knapp 3 400 ha in Baden-Württemberg angebaut, das entspricht

einem Anteil von über 16 % der Obstflächen. Die Betriebe mit ökologisch erzeugtem Obst machen dagegen nur einen Anteil von knapp 10 % aus. Das bedeutet, dass diese Öko-Betriebe überdurchschnittlich große Obstflächen mit 6,4 ha bewirtschaften.

Öko-Tierhaltung im Aufwind

Am Stichtag 1. März 2020 hielten etwa 2 500 Betriebe Vieh nach ökologischen Richtlinien. Das ist eine Zunahme gegenüber 2010 um über ein Viertel (29 %), während die Zahl konventioneller Viehhalter im gleichen Zeitraum deutlich abgenommen hat. Zwar hält mehr als jeder zweite Öko-Betrieb Vieh (57 %), aber ihr Anteil ist geringer als noch vor 10 Jahren (65 %). Der Anteil der Öko-Betriebe am gesamten Rinderbestand in Baden-Württemberg beläuft sich auf etwa 11 %. Ähnliches gilt für die 35 300 Milchkühe in Öko-Betrieben: ihr Anteil liegt bei 11 %. Bei den Öko-Schweinen sind es 2020 zwar doppelt so viele Tiere wie 2010, aber ihr Anteil liegt bei nur knapp 2 %.

Die Anzahl der Öko-Geflügelbetriebe nahm seit 2010 um etwa 43 % zu und der Öko-Geflügelbestand hat sich in den letzten 10 Jahren sogar mehr als verdoppelt und entspricht nun einem Anteil von gut 9 %.

Auch bei der Zahl von ökologisch gehaltenen Schafen ist ein Anstieg von 18 000 auf 26 300 Tiere zu verzeichnen. Eine besonders große Veränderung gab es bei der Ziegenwirtschaft: 2010 wurden schon etwa ein Viertel aller Ziegen nach ökologischen Standards gehalten, 2020 sind es fast ein Drittel.

Tabelle 1
Entwicklung der Viehhaltung in Baden-Württemberg 2010 bis 2020

Tiere in ökologischer Wirtschaftsweise	Anzahl Betriebe		Jeweiliger Bestand an Tieren	
	2010		2020	
Rinder	1 563	75 391	1 893	106 695
Schweine	360	14 352	301	31 258
Schafe	280	18 026	391	26 251
Ziegen	363	6 588	450	11 002
Geflügel	623	225 391	892	568 182

Datenquelle: Agrarstrukturhebung/Landwirtschaftszählung.

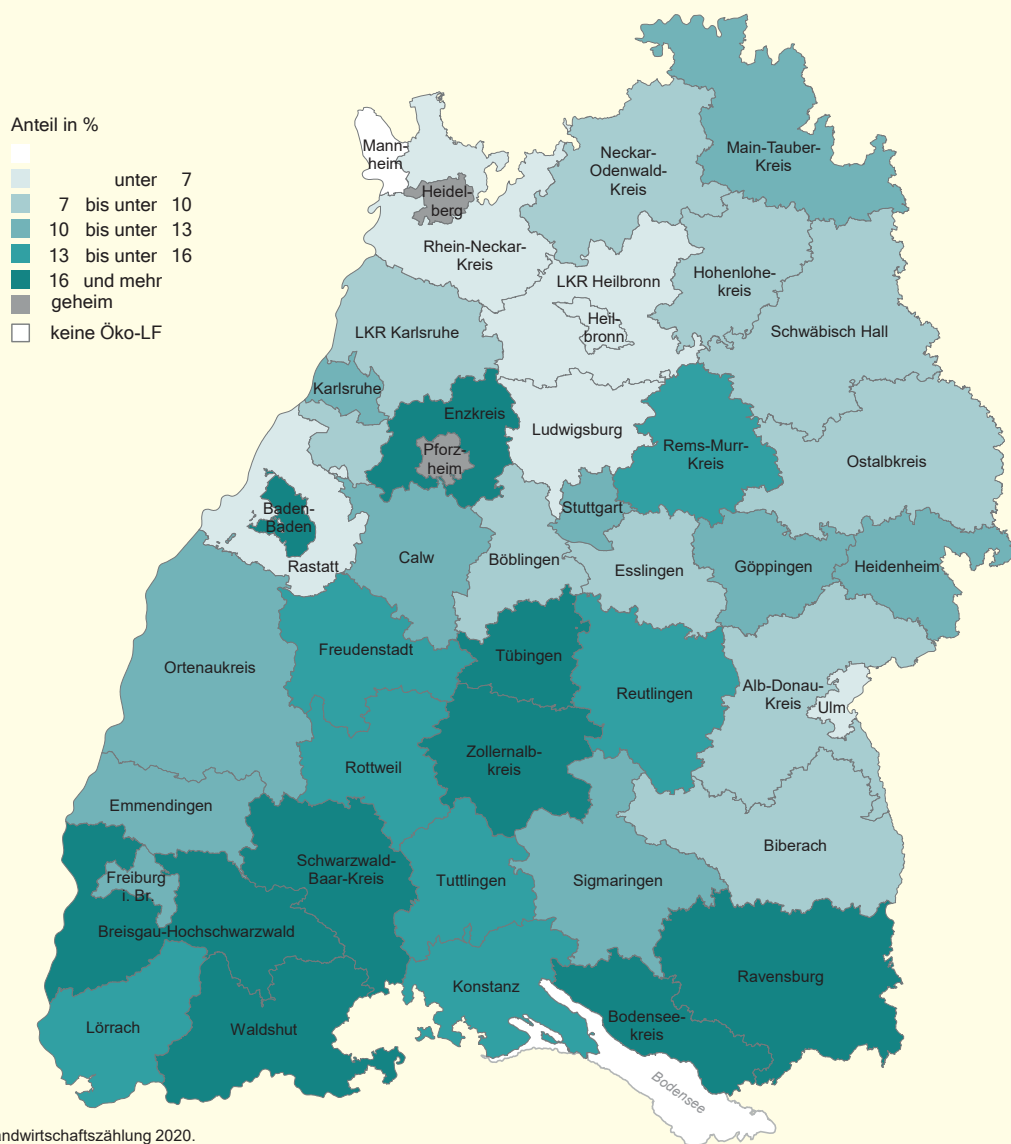


Große regionale Unterschiede bei Öko-Flächen

Es gibt große regionale Unterschiede beim Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche. Der Flächenanteil schwankt in den Kreisen von etwa 3 % bis 24 % ökologische landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF). Der höchste Anteil an ökologisch bewirtschafteter Fläche findet sich im Landkreis Waldshut. Der Anteil des Öko-Landbaus hängt oft mit dem Umfang an Grünland zusammen, denn

auch in anderen Kreisen mit einem hohen Anteil an Grünland, ist der Anteil der Öko-Fläche vergleichsweise hoch (zum Beispiel in Breisgau-Hochschwarzwald oder Ravensburg). Allerdings gibt es auch regionale Schwerpunkte wie den Landkreis Tübingen, der mit gut 24 % den zweitgrößten Anteil an Öko-LF verzeichnet, aber hinsichtlich des Grünlands deutlich unter dem Landesdurchschnitt liegt.

Anteil der ökologisch bewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) an der LF insgesamt in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2020



Weitere Informationen:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart
poststelle@stala.bwl.de, www.statistik-bw.de

Telefon: 0711/641 - 26 40 (Fachauskünfte)
0711/641 - 28 66 (Vertrieb)

8034 21004
© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2021.
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.